

DEUTSCHER  
ALPENVEREIN

---

SEKTION



ROTH

---

FESTSCHRIFT ZUR  
GRÜNDUNGS-  
VERSAMMLUNG

97  
A  
892



## Der Bürgermeister der Stadt Roth

### Grußwort

Ab 1995 wird der Alpenverein Roth selbständig sein. Dies ist in meinen Augen ein seit langem Überfälliger Schritt, zumal kaum jemand in unserer Stadt wußte, daß dieser Verein "nur" eine Ortsgruppe der Sektion Nürnberg war.

1952 gegründet, hat sich die Ortsgruppe im Laufe ihrer jetzt über 40-jährigen Geschichte zu einem beachtlichen Verein entwickelt, der heute weit über 500 Mitglieder zählt.

Zu dieser positiven Entwicklung hat sicher eine jeweils sehr umsichtige und aktive Vereinsführung beigetragen, die auf die Nachwuchsförderung und Jugendbetreuung immer ganz besonderen Wert gelegt hat. Eine Hilfe war aber wohl auch, daß im Jahre des 25-jährigen Bestehens die Stadt dem Verein den Altanenturm im Schloß Ratibor als Unterkunft überlassen hat, die sich die Mitglieder in mühsamer und liebevoller Arbeit als Vereinsheim ausbauten und einrichteten.

Mit der Selbständigkeit des Alpenvereins Roth beginnt zwar ein neuer Abschnitt in der Geschichte dieser verschworenen Gemeinschaft, an der bewährten und erfolgreichen Arbeit wird sich aber kaum etwas ändern und wenn, dann nur zum noch Besseren.

So darf ich dem alten und neuen Verein wünschen, daß er die Zukunft genauso hervorragend meistert wie er es in der Vergangenheit getan hat.

Hans Weiß

1. Bürgermeister



## Grußwort des Ersten Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins

Die Gründung einer neuen Sektion ist für mich immer ein freudiges Ereignis - auch wenn sich, wie bei Ihnen in Roth, eine erfolgreiche, in 42 Jahren herangereifte Ortsgruppe verselbständigt, also auf den ersten Blick das "Kind" nur einen neuen Namen bekommt.

Auf den zweiten Blick ist es ja doch ein Stück mehr Eigenverantwortlichkeit, die Mut, Motivation und Engagement erfordert. Und es ist das klare Bekenntnis zum alten Grundsatz der Dezentralisierung des DAV.

Vermutlich wird es aufgrund des reifen Alters der Ortsgruppe Roth, des regen und immer schon sehr selbständigen Vereinslebens im Alltag der Mitglieder kein allzu großer Schnitt sein, und niemand ist bange, daß es der neuen Sektion nicht gelingen könnte, ihre Begeisterung für Kameradschaft, Berge und Natur auf eigenen Beinen weiter zu pflegen und zu entwickeln. Im Gegenteil: so wie die Ortsgruppe bisher arbeitet, dürfte das freudige Ereignis die Geburt einer Mustersektion sein.

Im Namen des Deutschen Alpenvereins begrüße ich daher "die Rother" ganz herzlich als neues Mitglied.

Glück und Erfolg im gemeinsamen Haus!

Josef Klenner

Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins





**Richard Droglauber**  
**1. Vorstand des DAV Roth**

Liebe Rother Bergfreunde,

42 Jahre nach der Gründung der Ortsgruppe Roth haben wir uns entschlossen, eine eigene Sektion ins Leben zu rufen.

Die Entscheidung war nicht einfach. Die Diskussion über das Für und Wider wurde lange und intensiv geführt. Bei der endgültigen Abstimmung gab es dann aber doch eine deutliche Mehrheit für die Eigenständigkeit

Gründe, diesen Weg zu beschreiten, gibt es sicher viele, letztlich aber, meine ich, war entscheidend, daß der Wille bestand, diesen Schritt zu tun.

Wir schlagen nun ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte auf, das zwar mehr Verantwortung mit sich bringt, aber andererseits neue Möglichkeiten eröffnet.

Im Blick zurück, ist festzustellen, daß wir der Sektion Nürnberg sehr viel zu verdanken haben. Vor allem in den Gründungsjahren hat sie viel dazu beigetragen, daß der Rother Alpenverein das wurde, was er heute darstellt.

Dafür danke ich der Sektion Nürnberg recht herzlich, und wir werden auch dafür sorgen, daß die kameradschaftlichen Beziehungen in der Zukunft noch weiter erhalten bleiben.

Die Vorteile, die eine kleine Sektion bietet, sind u.a., daß das Ganze noch überschaubar ist. Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist in einem weitaus höheren Maße vorhanden als in großen Sektionen und die Mitglieder erwarten keinen funktionierenden Dienstleistungsbetrieb, sondern bilden eine Interessen- und Solidargemeinschaft, die Freude, Sinn und Werte vermittelt. Dies sind auch die Stärken unseres Vereins die dafür sorgen, daß sich etwas bewegt und es ist wichtig, daß diese Dynamik erhalten bleibt.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich in der Vergangenheit für den Verein engagiert haben, denen, die für die Sektionsgründung sehr viel Zeit und Energie geopfert haben, allen, die in der zukünftigen Sektion ein Amt oder Funktion übernehmen und nicht zuletzt all denen, die ohne Funktion jederzeit hilfreich zur Seite standen und stehen.

Mein Dank gilt auch der Stadt Roth und der Stadtverwaltung, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat und die uns bei unserer Arbeit hilfreich zur Seite steht. Ich werte dies als ein Zeichen der Anerkennung unserer Leistung für die Gemeinschaft.

Für die Zukunft wünsche ich der jungen Sektion Roth, daß weiterhin die Kraft erhalten bleibt, die Sie für ein gesundes Wachsen und Gedeihen braucht.

Richard Droglauber, 1. Vorstand

**Festschrift zur Gründungsversammlung  
der Sektion Roth des DAV**

**Inhalt:**

Grußworte.....	S. 2-4
Chronik der DAV-Ortsgruppe Roth.....	S. 6-16
Unsere Kreisstadt.....	S. 17
Ein Brief vom 16.05.1952.....	S. 18-19
Unser DAV-Turm.....	S. 20-26
Ausbildung und Führungen.....	S. 28-37
<i>Wandern im DAV Roth.....</i>	S. 28-30
<i>Wieder einmal Bernina.....</i>	S. 31-33
<i>Eine Nacht im Eiskeller.....</i>	S. 34-37
Gemeinschaftsaktivitäten in der Ortsgruppe.....	S. 37-38
Die Hütten der Sektion Nürnberg.....	S. 39
Jugend im DAV-Roth.....	S. 40-50
<i>Geschichte der Jugend im Alpenverein Roth.....</i>	S. 40-44
<i>Die Ameisen.....</i>	S. 45-47
<i>Jugend II.....</i>	S. 47
<i>Die Jungmannschaft.....</i>	S. 48
<i>Die Bleuinger.....</i>	S. 49-50
Wichtige Telefonnummern.....	S. 51



## Chronik der DAV-Ortsgruppe Roth

**1952:** Schwere Nachkriegszeit. - Hoffnungsvoll wird viel gearbeitet... - Deutschland in freiheitlicher Demokratie aufgebaut.

In einer der industriereichsten Kleinstädte Bayerns, Roth bei Nürnberg, findet sich eine Gruppe von Bergsportidealisten. Im Wissen um die "wundervolle Schöpfung Bergwelt" und hierdurch möglicher bereichernder Lebenserfüllung für Einzelne und Gemeinschaft.



**23.05.1952:** In Roth wird eine Alpenvereins Ortsgruppe gegründet, zugehörig zur DAV-Sektion Nürnberg e.V.

Fritz Bechtold sen.	1. Vorsitzender
Hermann Graff	2. Vorsitzender
Hans Blümlein	Kassier
Ria Stock	Schriftführerin



*Fritz Bechtold sen.*

Besonders unterstützt u.a. von Dr. Ernst Supf, Fritz Müller, Ludwig Zwörner und den Nürnbergern Wilhelm Kraft und Rudi Zischler.



**Ab 1952:** Begeistert erfolgen regelmäßige Zusammenkünfte und Bahnfahrten mit der "Gredl" zu zaghafte bis rasanten Skiabfahrten am Steilhang und Obsthang in Reinwarzhofen. Postomnibusfahrten zum Kanonenhang in Oberwarmensteinbach und Skihochtouren bei Balderschwang, Lappach-Hütte und Riedberger Horn sowie bei den Pürschlinghäusern

Im Sommer und Winter gemütliche Einkehr beim Hans, dem Gasthof Wissinger in Reinwarzhofen.

Mit dem Fahrrad zu wagemutigen Klettertouren in die Wernsbacher Steinbrüche und in die Fränkische Schweiz. Die Jugend lernt Seil-Klettertechnik ungestüm nicht durch Literatur und Ausbildung, sondern durch eigene Übungen und Praxis. Bald sind die Rother anerkannte Kletterer nicht nur im Frankenjura. (Weiteres hierzu in den Jugendberichten)

Fritz Bechtold sen. berichtet, wie er von 1932 bis 1937 mit vier Expeditionen am Nanga Parbat war, der der "Schicksalsberg der Deutschen" wurde.

Dazu bedeutende Lichtbildervorträge u.a.:

1952: Ossi Bühler - "Ost - Westalpentouren"

1952: Heinrich Harrer - "In Tibet beim Dalai-Lama"

1953: Hermann Buhl - "Bezwingung des Nanga Parbat"

Durch Taten und Gemeinsamkeiten werden Bergfreunde zu Kameraden

Die Zusammenkünfte im Gasthaus Stern, Pächterin Frau Loni Speth, werden gut besucht. Die Gemeinschaftserlebnisse prägen viele bergbegeisterte Kameraden so sehr, daß kommende schwere Zeiten überwunden werden.



**26.02.1961:** Die Gemeinschaft, das Vereinsleben trifft ein schwerer Schicksalsschlag. Fritz Bechtold wurde aus unserer Mitte abberufen. Er hatte sich mit vorbildlichen Taten im Alpenverein bleibend verdient gemacht. Ein großes Vermächtnis wurde uns zur dankbaren Erinnerung und Erfüllung gegeben.

Das Vereinsleben wird, geschwächt, weitergeführt. Trotzdem viele alpine Einzelunternehmungen, Gemeinschaftsfahrten, wie u.a. Skihochtouren beim Stahlhaus am Jenner.





**bis 1967:** Hannes Speth, Heinz Kühnel, Fritz Bechtold jun. leiten den Verein. Unterstützt besonders von den Kameraden Artur Distler, Alfred Hofmann, Rudl Wagner (Ski-Lehrwart), Werner Kroner, Eugen Wechsler, Hans Steib, u.v.a.m. - so auch Ewald Hoffmann, Georg Noderer, Karl Monatsberger, Winfried Schierz, Erika Bechtold, Henny Steib, Georg Brunner und...



**1967:** Georg Wallaschek übernimmt die Leitung der Ortsgruppe Roth, unterstützt durch die Vorgenannten und immer mehr Kameraden.

Unsere "Mutter-Sektion-Nürnberg" war uns dabei alle Jahre Vorbild für den weiteren organisatorischen Ausbau unserer Ortsgruppe, schenkte uns gemeinsame Erlebnisse bei vielfältigsten Unternehmen. So bleiben viele Erinnerungen und Dankbarkeiten an die Bergfreunde unserer Sektion. Stellvertretend hierzu einige Namen:

Raimund Derks, Oskar/Ossi Bühler, Alexander Bogsch,  
 Adi Knüttel, Hans Hacker, Heiner Reinemer, Werner Scharl,  
 Christian Funke, Klaus Zuber,  
 von den Altdorfer Freunden: Erich Kreuzeder, Konrad Holz  
 Ludwig Schrödel aus Feucht -



**1967:** Ein reiches Vereinsleben brachte eine stetig steigende Mitgliederzahl. So aus den Protokollen:

1965 etwa 65 Mitglieder	1968 über 100 Mitglieder
1973 über 200 Mitglieder	1984 über 400 Mitglieder
1994 über 500 Mitglieder	

Dabei Ehrenmitglieder unseres Alpenvereins Roth:

Dr. Emil Seiler	(1893 sein erster Dreitausender, 1971 = 70 Jahre im DAV)
Hermann Graff	(1981 = 60 Jahre im DAV)
Johanna Bechtold	Gattin unseres Gründers der Ortsgruppe
Linchen Graff	(noch mit 78 Jahren in den Dolomiten)

Diese Generation hat eine Entwicklung des Alpenvereins erlebt und mitgeprägt, wie wir uns dies heute kaum vorstellen können.



Georg Wallaschek Ehrenmitglied der DAV-Sektion Nürnberg



**1967- :** Georg Wallaschek                    Leiter der Ortsgruppe Roth  
 Günter Nützel                                2.Vorsitzender (ab 1971)

Alfred Hofmann	
Georg Bieber	
Hans Reppisch	Schatzmeister/Kassier

Werner Kroner	
Winfried Schierz	
Werner Straußberger	Schriftführer



**1967 - 1994:** Bleibende Verdienste haben sich aber auch viele der lang-jährigen Beiratsmitglieder erworben. Im Beirat auch alle Jugendleiter und Vorstandsmitglieder.

*Hans Bollmann, Werner Crusius, Elfriede Crusius, Artur Distler, Hans Dösel, Richard Droglauser, Renate Schulz/Eichhorn, Willi Eichhorn, Hans Frühwald, Karl Gatscha, Karl-Heinz Geier, Renate Geier, Ernst Germann, Wolfgang Hoffmanns, Alfred Hofmann, Heinz Hackmann, Heinz Kühnel, Artur Kalb, Alfred Kett, Robert Kratzer, Gudrun Lachmann, Peter und Gisela Loos, Hans Müller, Georg Noderer, Werner Pfändner, Hartmut Pohl, Manfred Ruckriegel, Günter Reich, Emmerich Reich, Herbert Schicker, Sonja Dösel/Schicker, Winfried Schierz, Karl Schmoll, Reiner Sponseil, Hans Steib, Werner Straußberger, Günter Trautnitz, Eugen Wechsler, Helmut Zimmermann, Wolfgang Zuber und...*

Verdiente Eheleute:

*Crusius, Distler, Dösel, Droglauser, Eichhorn, Kühnel, Loos, Pohl, Schierz, Schicker, Sponseil,*

**Alle Genannten haben für unseren Alpenverein Gemeinnutz dem Eigennutz vorangestellt.**

**Uns wurde viel gegeben, wir wurden sehr bereichert.**

Treffend der Sinnspruch des Bergsteigers Rickmers:

*Was ich vertan habe im Leben, das habe ich gehabt. -  
Was ich ersparte, das habe ich verloren. -  
Was ich verschenkte, das habe ich noch heute*

**Es ist überaus gut, daß es den DAV, auch unseren Alpenverein Roth gibt!**

Die unzähligen Vereinsaktivitäten sind in vielen Jahrbüchern nachzulesen. Daraus nur kurze Hinweise:

Filmvorträge von Dr.Janka: "Glück auf hohen Bergen" und Reinhold Messner: "Die rote Rakete am Nanga Parbat"

Viel Erleben auf vereinseigenen Hütten:  
Nürnberger Hütte im Stubai und  
im Frankenjura die Thalheimer-, Egloffsteiner- und Semler-Hütte

Viele Wildwasserfahrten in fränkischer Heimat und auf Flüssen in ganz Europa. Mit Organisation durch unseren unvergessenen Kameraden Heinz Kühnel, der viele Gemeinschaftswanderungen und weiteres unternahm

Das Befahren von wilden Höhlen. Von mir abenteuerlich erstmals 1968 begonnen. Seitdem werden viele Höhlen durch Jugendgruppen und Kameraden erforscht und befahren.

Fröhliche Stunden durch die Musik-Gesangsgruppe "Turmspatzen", geleitet von Reiner und Karin Sponseil mit unvergessenen Darbietungen bei Gemeinschaftsfahrten, Geburtstagen, Veranstaltungen und Hüttenabenden.



**1963 - 1977:** Richtig erkannt: **Die Jugend ist unsere Zukunft! Kinder sind es wert, durch richtiges, wahres, schwieriges Vorleben der Erwachsenen auf den richtigen Lebensweg geführt zu werden.**

Die erwartungsvolle Jugend unseres Alpenvereins hatte von Anfang an den richtigen Weg.



**1963:** Artur Distler begann erstmals in diesem Jahr mit Zusammenkünften einer "offenen Jugendgruppe".



**1968:** "Richtig organisiert" gegründet wurde die erste Jungmannschaft durch den Jungmannschaftsleiter Alfred Kett. Ein bedeutungsvoller guter Durchbruch für all unsere Jugend. Noch aber waren die Zusammenkünfte in öffentlichen Gasthäusern.

Unsere Vereinslokale:

ab 1952-	Gasthof "Stern"
bis 1971	Gasthof "Lohgarten"/ Gasthof zum Ochsen
bis 1975	Gasthof "Schwarzer Adler"
bis 1977	Gasthof "Zeppelin"
ab 1977	"DAV-Turm"





Reinhold Messner  
zu Besuch bei der  
OG Roth

**1976 und 1977:** Unser DAV-Turm wird ausgebaut und bezogen. Wir haben endlich eine notwendige bleibende Heimstatt. **Der Stadt Roth dafür dauernden Dank!** Ebenso unseren vielen unvergessenen ehrenamtlichen Helfern und Spendern. (Zum DAV-Turm siehe Bericht S.20-26)

**ab 1977:** Regelmäßig werden Gruppenstunden im DAV-Turm abgehalten, auch von den drei Jugendgruppen (Die nicht mehr auf Verzehr und Getränke in Gaststätten angewiesen sind).

Jugendgruppe I = Kinder und Jugend von 8-10-14 Jahren  
 Jugendgruppe II = Mädchen und Jungen von ca. 14-18 Jahren  
 Junioren, Jungmannschaft= im Alter von 18-25 Jahren  
 Daraus dann aus Altersgründen weiterbestehend die "Bleuinger"

Die Vielzahl von Unternehmungen bringt uns in die Spitzengruppe der aktivsten Jugend Bayerns und ist in den Jahrbüchern nachzulesen.

Anstelle von vielen hier besonderen Dank den Jugendleitern Alfred Kett und Artur Distler, die mir besonders halfen, gute, ausgebildete (meine JL-Ausbildung 1968) Jugendarbeit in Vollfunktion zu tun.

Im DAV-Turm erleben wir ungezählte bereichernde, frohe, den Zielen des DAV entsprechende Stunden. Mit viel Freude kann man darüber, sich erinnernd, in unseren vielen Jahrbüchern nachlesen.

Aus dem Jahrbuch der Jugend I bei 12/85:

*"Liebe ist eine der größten, wertvollsten und mächtigsten Lebensinhalte unseres Daseins! Zugehörig zur Liebe sind Freundschaft, Kameradschaft, Selbstlosigkeit. Diese guten Eigenschaften werden in unserem Rother Alpenverein verwirklicht!  
 Dankbar sind wir, sollen wir sein, daß aus dieser Gemeinschaft einzelne Personengruppen und Kameradenkreise die wundervolle Schöpfung immer wieder außerhalb unseres Alltags erleben!"*



**1986:** Joseph (Sepp) Ritter übernimmt die Leitung unserer Ortsgruppe Roth. Nach 19 Jahren trete ich in das zweite Glied, bleibe noch Jugendleiter der "Ameisen".

Als besonders guter Kletterer zeigt Sepp der Jugend die Technik bis zu außergewöhnlichen Kletterschwierigkeiten. Davon ein kleiner Auszug:

Pilastro Pfeiler an der Tofana di Roces (VII+)  
 Heiligkreuzkofel, Gelbe Mauer (VII-)  
 Rupe Secca, Gardasee, Tyskiewicz-Führe (VII+)  
 Säuling Westwand (VIII-)

Sepp erreicht, daß im Beirat keine Doppelfunktionen ausgeübt werden und somit mehr Beiratsmitglieder an der aktiven Vereinsarbeit teilhaben und fördert die Ausbildung von Fachübungsleitern.

Das Vereinsgeschehen läuft ansonsten in den vorgegebenen Bahnen weiter. Bald hat unsere Ortsgruppe Fachübungsleiter für

Ski-Hochtouren	Günter Nützel
Hochtouren	Manfred Ruckriegel
Wanderwart	Karl-Heinz Geier
Ski-Langlauf	Helmut Zimmermann

Bereichernde Aktivitäten und steigende Mitgliederzahlen weiterhin. Durch Wohnortwechsel muß Sepp sein Amt abgeben.



**1986 - 1991:** Sepp Ritter Leiter der Ortsgruppe  
Günter Nützel, Herbert Schicker 2.Vorsitzender  
Hans Reppisch, Richard Droglaue Schatzmeister  
Sonja Schicker, Hans Dösel Schriftführer

◆

**1991:** Neuer Leiter der Ortsgruppe Roth ist Richard Droglaue - unterstützt von der "alten Mannschaft".

◆

**1991 - 1994:** Die Vorstandschaft  
Richard Droglaue 1.Vorsitzender  
Herbert Schicker, Manfred Ruckriegel 2.Vorsitzender  
Renate Geier Schatzmeister  
Hans Dösel, Thea Distler Schriftführer

Stellvertretend für ein Danke an Viele :Dem Turmwart Werner Crusius, der jetzt über Jahrzehnte eine Fülle verschiedenster Arbeiten geleistet hat - unterstützt durch die Ehefrau Elfriede und Ehepaar Pohl, sowie unseren Sani = Hans Steib.

◆

**1992:** 40-Jahr Feier der OG Roth.

◆

**1993:**Die Mitglieder des Alpenvereins Roth, besonders auch Vorstand und Beirat, erkennen eine mögliche Selbständigkeit. Voraussetzungen hierfür sind erfüllt.

◆

**10.03.1994:** In der ordentlichen Mitgliederversammlung ergibt die Abstimmung eine Erklärung zur Gründung einer eigenen Sektion. Dies nach Hinweisen auf kommende Pflichten und gemeinnützige Mitarbeit Jedermanns - vorausgegangene Dankadressen an die Sektion Nürnberg.

**18.11.1994:** Der Weg ist frei für die **Sektion Roth im Deutschen Alpenverein**. Über 42 Jahre waren wir als Ortsgruppe dankenswert angeschlossen an die DAV-Sektion Nürnberg, haben wir unzählige, oft gemeinsame Bergabenteuer und frohe Veranstaltungen erlebt. Nun gehören wir zur "großen Familie des DAV"; mit etwa:

340 Sektionen, 530 000 Mitgliedern, 300 Hütten.

◆

**18.11.94:** Wir gedenken derer, die uns in dieser Zeit verlassen haben. Es waren gute Kameraden.

Stellvertretend seien genannt: Fritz Bechtold sen., Dr. Emil Seiler Hans Hacker, Hildegard Schierz, Heinz Wallaschek, Hermann Graff, Johanna Bechtold, Ludwig Zwörner, Jörg Leberzammer, der als unser Jugendleiter bei einer Alpenvereins-Jugendleiterausbildung am 28.03.1988 durch eine Lawine den Bergtod fand.



Jörg Leberzammer  
† 28.03.1988

Aus einer Fülle von Erlebnisberichten der Jahrbücher hat für uns in vielfältiger Auslegung der Sonnwendfeier - Sinnspruch Gültigkeit:

*Wir treten zusammen in einem Kreis  
und brennen das Feuer nach alter Weis*

*wir brennen das Feuer so wie es getan  
zu ihren Zeiten der Vater und Ahn*

*das Feuer der hohen Sonnenwend,  
das in der Nacht mit den Sternen brennt*



*heute schlagen die Flammen auf,  
wir rufen den Tod und das Leben herauf*

*wir rufen die, die ihr Tagwerk tun,  
wir rufendie, die in den Gräbern ruhn*

*ein jeder, der diese Erde beging,  
der schließe mit uns um das Feuer den Ring*

*Flamme empor*

*Brenn Feuer, brenn auf  
Schlag hoch zum Himmel hinauf*

*Auf daß das Licht nicht verlöscht in der Welt  
auf das das Leben den Sieg behält*



**18.11.1994: Berggipfel gehören uns erst, wenn die Tour gelungen  
und die Rückkehr geschafft ist!  
Dazu beste Wünsche, allzeit gesunde Heimkehr, Berg Heil!**



*Hans-Peter Schläffer beim Klettern im Montserrat (Katalonien)*

## Unsere Kreisstadt

Frankenstädtchen mit historischem Stadtkern und vielen Fachwerkbauten. Das Jagdschloß Ratibor, von 1535 bis 1538 durch Markgraf Georg dem Frommen erbaut, ist das Schmuckstück der Stadt. Deckenmalereien im Prunksaal zeigen Szenen aus der griechischen Mythologie. Sehenswert ist das im Schloß untergebrachte Heimatmuseum, sowie das in unmittelbarer Nähe befindliche Fabrikmuseum und der Historische Eisenhammer mit Schmiedevorführung.



Erholung und Entspannung findet man am nahen Rothsee mit Bademöglichkeiten, oder durch eine Vielzahl von Wander- und Radrouten am vorbeifließenden Main-Donau-Kanal und in der waldreichen Umgebung. Einkehrmöglichkeiten in gemütliche Gasthäuser laden die Besucher zum Verweilen ein.

Ein umfangreiches kulturelles Angebot bietet die Kulturfabrik und die Kleinkunsthöhle, sowie die alljährlich im Schloßhof im Juli/August stattfindenden Schloßhofspiele.

Der Freizeitwert steigerte sich durch die Öffnung des Schloßgrabens, der Anlage im Rothgrund, Gestaltung der Grünanlagen und mit der Flutung des Rothsees.

Weitere Informationen:

Stadtverwaltung Roth, Kirchplatz 2, 91154 Roth, Tel. 09171/84833

## Einladung zur Gründung der Ortsgruppe Roth...

Roth b. Nbg., den 16.Mai 1952

An alle Skiläufer und Bergsteiger Roths und Umgebung!

Nach einer Besprechung mit dem Vorstand der Alpenvereins-Sektion Nürnberg, Herrn Reg. Rat Stöhr, wurde beschlossen am Freitag, den 23.Mai 1952 eine Untergruppe Roth der Sektion Nürnberg des Deutschen Alpenvereins zu gründen. Ort und Beginn der Zusammenkunft wird noch bekannt gegeben.

Wir erlauben uns Ihnen anbei eine Beitrittserklärung zu überreichen und bitten diese ausgefüllt, möglichst mit Paßbild ehestens an Herrn Ludwig Zwörner, Roth b.Nbg., Kugelbühlstrasse zurückzusenden oder in die Versammlung am 23.Mai 1952 mitzubringen.

Neben den vielen bekannten Vergünstigungen eines Alpenvereins-Mitgliedes, die Sie auf der Rückseite der Beitrittserklärung ansehen wollen, ergibt sich ein weiterer wesentlicher Vorteil:

Als Mitglied der äusserst aktiven Sektion Nürnberg sind wir in der Lage uns den zahlreichen ermäßigten Fahrten ins Gebirge anzuschließen. Hinzu kommt, dass man als Mitglied in überfüllten Hütten jederzeit den Vorzug der Unterbringung gegenüber Nichtmitgliedern genießt. Ausserdem hat jedes Mitglied Anrecht auf ein reichliches verbilligtes Bergsteigergessen.

Auf Grund dieser wesentlichen Vergünstigungen erscheinen die folgenden Jahresbeiträge äusserst gering.

A - Mitglieder	DM	12,50
B - Mitglieder		6,50
C - Mitglieder		6, --
Jungmannen		2,50
Jugend		1,50
Ehefrauenausweise		-, --
Kinderkarten		2, --

Unter A-Mitgliedern versteht man Vollmitglieder  
B-Mitglieder sind Ehefrauen, die ohne Begleitung ihres Ehemannes alle Vorteile eines Vollmitgliedes genießen, soferne der Ehemann A - Mitglied ist.

ein C-Mitglied kann man werden, wenn man bereits über eine andere Sektion den Beitrag an den Hauptausschuß bezahlt.

Besonders wichtig ist der kostenlose Ehefrauen-Ausweis, der zu dem Genuß sämtlicher Vergünstigungen eines Vollmitgliedes berechtigt, wenn sich die Ehefrau in Begleitung ihres Mannes befindet, der natürlich A-Mitglied sein muss.

Wir würden uns herzlich freuen, Sie als Mitglied bei der am 23.Mai 1952 stattfindenden Versammlung begrüßen zu können.

Mit Bergsteigergruß !

i.A.  
gez. Fritz Bechtold

**I**m DAV haben sich Menschen  
zusammengefunden, die sportliches  
und geistiges Erleben der Natur  
und Liebe zu den Bergen vereinen.  
Aus dieser Gemeinschaft heraus,  
erholen und erfreuen wir uns,  
kämpfen und finden Erfüllung

*Heinz Wallaschek*

## Unser DAV-Turm

**1952 -1977:** Seit 1952 besteht der Alpenverein Roth. Mit seitdem wachsenden Mitgliederzahlen, so **1994 etwa 540 Mitgliedern**, mit einem sehr großen Jugendanteil.

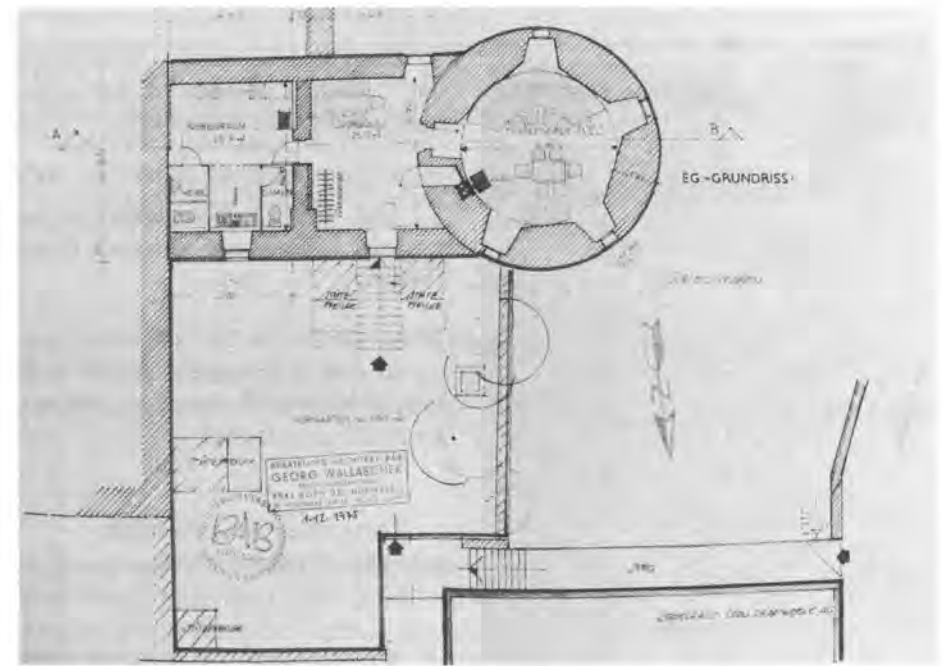
Das mit gemeinnützigen Zielen bestehende rege Vereinsleben kann nur in Nebenzimmern von Rother Gasthäusern ausgeübt werden. Besonders die Zusammenkünfte der Jugendgruppen leiden darunter. Die Ausübung optimaler Jugendarbeit ist behindert, nicht nur wegen des in Gaststätten erwarteten Verzehrs auch von alkoholischen Getränken.

**1975:** Für das Wohl unserer Alpenvereins-Jugend werden eigene Gruppenräume als dringend notwendig erkannt. Zu unserer Jugend gehören auch viele Mädchen, da seit etwa 1972 immer mehr Frauen und Mädchen dem Verein aktiv angehören.

Nach Erkundungen in Roth und Umgebung entdeckte ich den nordwestlichen Turm des Schlosses Ratibor. Dieser ist noch im "Dornröschenschlaf", der Zugang und die Freiflächen durch hohe Wildpflanzen zugewuchert.

**19./30.06.1975:** Meine Vorsprache bei Herrn !.Bürgermeister Wambsganz mit Darlegung unserer Gegebenheiten, Probleme und Wünsche. Folgend unser Antrag auf Benützung des nordwestlichen Turms des Schlosses Ratibor.

**26./29.07.1975:** Schriftlich gebe ich Erläuterungen zum Antrag -u.a. "daß die Räumlichkeiten schon jahrelang ungenutzt sind und die Räume immer mehr verfallen...".



Grundriß aus der Planvorlage zum Ausbau des DAV-Schloßturmes

**15.-29.07.1975:** In der Stadtratssitzung wird unserem Antrag zugestimmt. Vorausgegangen waren Bauausschuß- und Hauptausschuß-Sitzung.

**Noch 1975:** Unsere Mitglieder werden laufend informiert. Über die Instandsetzung, den Ausbau, die Finanzierung erfolgen, besonders in den Beiratssitzungen, viele Aussprachen. Auch kritische Stimmen werden gehört.

**20.09.1975:** Durch eine Objektbegehung (Werner Crusius, Winfried Schierz, Georg Wallaschek) erfolgen Zustands- Bestandsfeststellungen.

Daraus:

- "Die Holzzauneinfriedung weitgehend verfault und durch 2m hohes Unkraut auch die Freiflächen überwuchert; -



- das Haustürvordach aus Blech ist kaputt, Biberschwanzabdeckungen sehr schadhaft;-

- auf den Außentreppenstufen und der Balustrade wachsen große Birken;

- in den 3 Räumen ist der Putz durchfeuchtet, fleckig-ausblühend, größtenteils abgefallen;-

- Reste einer unvorschriftsmäßigen Elektroinstallation;-

- im runden Turmzimmer bis 5mm breite Putz-Mauerrisse;-

- Matratzen liegen herum - als Nachtquartier von Obdachlosen;-

- Innentüren, Fenster, Fußbodenbeläge, verrostete 1,80m lange Waschrinne und WC-Schüssel sind sehr schadhaft. Alles unbrauchbar.



*Bilder diese Seite:  
Eindrücke vom Zustand des DAV-Turmes vor der Instandsetzung*

**Dezember 1975:** Arbeitsdienste werden organisiert, beginnen. Der Begriff "DAV - Turm" wird von mir geschaffen mit dem Aufruf zur Mitarbeit, Geld- oder Sachspenden. Als Finanzierungsmöglichkeiten werden aufgezeigt:

Geldmittel unserer Ortsgruppe. Steuerbegünstigte Zuwendungen/ Spenden. Arbeitsstundenleistungen als Selbsthilfe. Geldzuschüsse vom DAV und behördlichen Stellen.

**18.12.1975/ 27.04.1976:** Verträge zwischen der Stadt Roth und der DAV-Sektion Nürnberg und Ortsgruppe Roth sowie den Leonischen Drahtwerken AG und dem DAV (für ein Gehrecht auf Zugang/ Gehweg, Steg) werden abgeschlossen.

**Anfang 1976:** Nach Schriftverkehr Vorsprache bei: Zentralfinanzamt Nürnberg, Präsident und Sachbearbeiter wegen steuerbegünstigter Anerkennung von Zuwendungen/ Spenden. Auch über die Angemessenheit von Stundenlöhnen bei Selbsthilfe wurde übereinstimmend gesprochen. Danach Mindestsätze:

Helferlohn, Jugend	=	6.00 DM/Std
Helferlohn, Erwachsene	=	9.00 DM/Std
Facharbeiterlohn, Erwachsene	=	12.00DM/Std

**06.12.1976:** Rundbrief. Über 1000 Selbsthilfe-Arbeitsstunden wurden bereits geleistet. Seit August 1976 schon jede Woche Arbeitsdienst.

**Juli/August 1977:** Erste Beiratssitzung im DAV-Turm, der nun innen fast fertig ist. Jetzt beginnen die Außenarbeiten = Hopfpflasterung, Anpflanzung und... Viel Arbeit ist noch nötig, wird hauptsächlich bis 1978 geleistet. Ein erstes "Danke" wird schon ausgesprochen vielen jungen Kameraden aus den Jugendgruppen und stellvertretend für die Erwachsenen den Mitgliedern Werner Crusius, Robert Kratzer, Rudl Wagner, Hans Steib, Hartmut Pohl, Artur Distler, Karl Schmoll, Georg Bieber, Ewald Hoffmann.





Beim Steineschleppen  
zur Hofpflasterung  
wird Hand-in-Hand  
gearbeitet

**29. und 30.10.1977: Festtage: Die Ortsgruppe Roth besteht 25 Jahre,** der DAV-Turm wird seiner Bestimmung übergeben.

In mehr als 2000 Arbeitsstunden haben unsere Mitglieder ihre Heimstatt, den DAV-Turm geschaffen.

**Das Festprogramm:** Südtiroler Abend in der Stadthalle mit großer Tombola. Durch Bürgermeister und Stadträte Empfang der Südtiroler Gäste und Alpenvereiner im Prunksaal des Schlosses Ratibor. Übergabe des DAV-Turms als Vereinsheim mit Tag der offenen Tür.

Es wurde herzlicher bleibender Dank der Stadt Roth für die Überlassung der DAV-Turm-Räume als unserer bleibenden Heimstatt ausgesprochen.

Für dieses der DAV-Jugend und Mitgliedern geschaffene Vereinsheim haben Privatpersonen, Familien, Firmen, die Stadt Roth und der DAV Geldspenden erbracht.

Hierzu Namen aus den Unterlagen:

*Firmen: Erdenkäufer & Falk, Graff, Humpenöder, Kalb, VAW, Wittmann, sowie die in der Festschrift mit Anzeigen bekannten Firmen. DAV-Jugend München, DAV-Sektion Nürnberg, DAV-Jugend Roth. Familien: Bachinger, Bechtold, Bieber, Brunner, Dösel, Eichhorn, Fackelmaier, Graf, Graff, Dr.Greiner, Geier, Haarländer, Hegner, Heid, Hochreuther, Hoffmann, Hoffmanns, Hofmann, Dr. Hoefer, Jakob, Josiger, Kalb, Kühnel, Knüttel, Leberzammer, Markert, Monatsberger, Müller, Noderer, Nothaft, Reinel, Richter, Schierz, Schrimpff, Speth, Straub, Straußberger, Vogt, Wallaschek, Weber, Wechsler, Welak, Dr. Wichert, Zuber, Zwörner, Zinsmeister. - Geldbeträge aus der DAV-Sammelbüchse.*

**1975-1978:** Meldung an die Bau-Berufsgenossenschaft von geleisteten Selbsthilfe Arbeitsstunden unserer Mitglieder. Gesamt lt. Aufstellung ca.2700 Stunden.

333 Stunden von Helfern der Jugend  
735 Stunden von Erwachsenen Bauhelfern  
1641 Stunden von Facharbeitern

Sofern man nur folgende Stundenlöhne ansetzt (bei richtiger Bewertung ergeben diese Leistungen höhere Werte für Gemeinen Wert/Verkehrswert/Zeitwert) ergibt sich rechnerisch nachstehender Wert der Stundenleistungen:

333 Std. x	6,00 DM/Std.	=	1998,- DM
735 Std x	9,00 DM/Std.	=	6615,- DM
1641 Std x	12,00 DM/Std.	=	19692,- DM

zuzüglich Rechnung/Kosten Bauberufsgenossenschaft	1536,- DM
--	-----------

hinzu kommen von Baufirmen (Rechnungen für Bauleistungen, Baumaterial usw.)	12685,- DM
---	------------

dazu Baunebenkosten und bis 1987 weitere Erhaltungs- aufwendungen, rd.	6000,- DM
--	-----------

---

<b>aufgewendete Teilkosten für DAV-Turm ca.</b>	<b>48000,- DM</b>
---	-------------------

Zu Gesamtkosten kommen noch Aufwendungen für die Außenanlagen (76 qm Hofpflasterung mit farbigen Betonverbundsteinen, Treppenreparatur, Sträucheranpflanzungen usw.). Ebenso die Kosten für Geräte und Einrichtungen (Stühle, Tische, Bänke, Beleuchtungskörper, Vorhänge, Einbauküche) und die zu Stundenlohnleistungen gehörende Umsatz-Mehrwertsteuer.

### 30.10.1987: 10 Jahre DAV-Turm

Unsere Ehrengäste:

1. Bürgermeister Hans Weiß  
Frau Linchen Graff  
Herr Hermann Graff

Viele frohe Anwesende lassen, nach Benennung des runden Turmzimmers als "**Georg Wallaschek Stube**", das inhaltvolle Vereinsleben der letzten Jahre vorüberziehen.

In diesem Sinne soll es weitergehen!

Dazu die Widmung unseres 1. Bürgermeisters Hans Weiß:

*"Ich wünsche dem Rother DAV  
ganz gleich ob Kind, ob Mann ob Frau  
bei Regen, Wetter, Hagel, Sturm,  
nur Sonnenschein in Eurem Turm!"*



*Die Welt ist größer als  
unser Horizont.*

*Gehen wir hinaus  
damit wir weiter sehen*



*Es ist nie zu spät, -  
aber es ist höchste Zeit*

# Ausbildung und Führungen



## **Fachübungsleiter Ski-Langlauf**

Helmut Zimmermann  
geb.:19.08.1939  
DAV-Mitglied seit 1972  
Fachübungsleiter seit April 1994



## **Wanderleiter**

Karl-Heinz Geier  
geb.:02.04.43  
DAV-Mitglied seit 1974  
Wanderleiter seit 1993

## **Wandern im DAV Roth**

### **Wanderungen 1994**

#### **Winterwanderung am 27.02.94 nach Mosbach, Gesamtstrecke ca.20km**

Bei idealem Frühlingwetter ging es von Roth durch den Wald in Richtung Rittersbach, vorbei an Mäbenberg ins Steinbachtal bis zur Hämmerleinsmühle. Wir überquerten die Straße nach Untersteinbach und kamen nach ca. 3 1/2 Stunden in Mosbach an. Nach einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus Stache wanderten wir über den Hörlberg (448m/mit Gipfelkreuz) weiter nach Georgensgmünd. Von hier fuhren wir mit dem Zug zurück nach Roth.

#### **Anklettern mit Wanderung in der Fränkischen Schweiz am 24.04.94**

Wanderstrecke: Spies - 2km - Riegelstein - 4km - Reuthof (alleinstehender Gasthof, sehr schöne Lage) - 1km - Eibenthal (Einstieg zum Eibgrat-Rundweg, ein schöner Höhenweg, etwas ausgesetzt) - 3km - Spies.  
Gesamtlänge ca. 10km mit einer Gehzeit von ca. 3Stunden.

#### **Frühjahrswanderung am 01.05.1994**

#### **Zu den Naturreservaten am Kauerlacher Weiher und auf den Lämmerberg**

Wanderstrecke: Karm, Kauerlach, Häusern, Holzi, Hagenbuch, Hofberg, Obermässing, Lämmerberg, Tandl, Karm.

Gesamtlänge rund 18km

Schöne Wandertour, gute Wege, am Anfang sehr sonnig, später schöner Mischwald. Sehr schöner Abstieg von Hofberg über den Kirchensteig nach Obermässing.



*Impression von der Frühjahrswanderung*

#### **Gemeinschaftsfahrt ins Gebirge vom 15.-17.07.94 mit Bergtouren für jedermann, sowie Rafting auf dem Lech**

Unterkunft im Alpengasthof "Hermine" in Madau  
Wanderung 1 (Blumentour); Führung: Karl-Heinz  
Von Madau das Parseiertal entlang bis zur Seele-Alm, von hier Aufsteig über die Saxerwand zur Saxer-Alm (1950m). Entlang der Saxerspitze bis zum Appenzeller Kar, schöner Blick auf Dreischärtlekopf, Frei-Spitze und Wetter-Spitze. Abstieg ins Alperschonertal, den Bach Abwärts bis zu den Eckhöfen und zurück nach Madau.

*Wanderung 2 (Höhenweg); Führung: Günter und Leo*  
Selber Anfang wie Wanderung 1, jedoch danach steiler Aufstieg zur Memminger Hütte (2242m). Hier kurze Rast, dann weiter zum Unterlahmsjöchel (2535m) und auf die Unterlahms-Spitze (2658m; Klettersteig). Abstieg ins Rötelbachtal und über die Röteck-Alm zurück nach Madau.

Danach gemütlicher Hüttenabend bei gutem Essen, Bier und Wein. Die ausgelassene Stimmung bei Musik (Willi mit Akkordeon), endete mit einer Mitternachtsshow und einer Gesangsdarbietung im Lager.

Sonntagmorgens gemütliches Frühstück, packen und Abstieg bzw. Abfahrt (Raftingteilnehmer) ins Tal nach Bach. Für 20 Verwegene stand nun eine Fahrt auf dem Lech im Programm. In Ober-Stockach setzten wir mit großen Schlauchbooten ein und bei strahlendem Sonnenschein und vielen Bremsen fuhren wir lechabwärts bis Häselgehr.



*Rafting auf dem Lech*

Wetter und Stimmung sehr gut.

### **Wanderung rund um die Steinwald-Hütte 14.-16.10.1994**

Die Steinwald-Hütte ist eine gemütliche Selbstverpflegerhütte der DAV-Sektion Weiden. Sie liegt bei Erbdorf/Opf., unweit vom höchsten Punkt, der Platte (946m) mit dem Oberpfalzturm. Von hier bieten sich herrliche Wanderungen durch dichte Fichtenwälder, mit großen Granitblöcken und hochaufragenden Burgruinen an.

### **Bergsommerabschied in den Chiemgauer-Bergen 29.-30.10.1994**

Unterhalb des Spitzsteingipfels liegt das DAV-Spitzsteinhaus, unser Ziel für den gemeinsamen Bergsommerabschied der OG Roth. Die Hütte liegt auf einem Plateau und bietet eine gute Sicht bis in das Inntal.

Karl-Heinz Geier



### **Fachübungsleiter Hochtouren**

Manfred Ruckriegel

geb.:23.09.44

DAV-Mitglied seit 1962

Fachübungsleiter seit 1989

## **Wieder einmal Bernina**

Folgende Lehrabende, Ausbildungen und Führungen wurden schon durchgeführt:

### **1.Lehrabende**

Knotenkunde und Anseiltechnik für Anfänger; Gletscher und Kartenkunde; behelfsmäßige Bergrettung; Sicherungstechnik; Unfallkunde (objektive und subjektive Gefahren); Orientierung, Tourenplanung

### **2.Führungen**

Ötztaler Alpen (Hinterer Spiegelkogel-Überschreitung); Brenta (Cima Brenta Alta "Stegerroute", Campanila Basso "Fehrmannverschneidung"); Dolomiten (Fünffingerspitze "Daumen N-Kante", Zweiter Sellaturm "SW-Wand"); Rofangebirge (Rofanturm "Schmid Müller Führe"); Bernina (Piz Morteratsch, Piz Roseg "Eselsgrat", Piz Bernina "Biancogrät"); Wetterstein (durchs Höllental auf die Zugspitze); Ortler "Hintergrät"; Kaisergebirge (Kopftörlgrät).

### **3.Ausbildungen**

Grundkurse Klettern (Fränkische Schweiz), Felskurse für Anfänger und Fortgeschrittene in den Alpen, Grund-und Fortgeschrittenenkurse im Eis...

....so fuhr ich (das 11.Mal in die Bernina) mit Hans, Heimo und Hannes mit 2Std. Verspätung (Heimo gings recht schlecht) von Roth in die Bernina. Von Pontresina gings wie immer mit der Pferdekutsche zum Hotel Roseg und weiter zu Fuß zur Tschierva Hütte. Sie ist wie immer sehr, sehr voll. Hier trafen wir den Rest der Teilnehmer: Karl, Johann und Richard.





*Spaltenbergung auf dem Tschierva-Gletscher*

Am nächsten Tag gings in den Eisbruch des Tschierva-Gletschers. Steigeisen- und Pickeltechnik stand auf dem Programm, bevor wir noch weiter in Richtung Piz Umur aufstiegen, um die Spaltenbergung zu üben.

Auf Kommando umdrehen hieß es wieder in der Nacht. So machte es uns weniger aus, um 2.50 Uhr aufzustehen. Von dem was anschließend kam ist jeder Bergsteiger "begeistert". Stundenlanges Gehen mit der Stirnlampe auf dem Kopf. Zuerst am Tschierva-Gletscher entlang, mit leicht gesenktem Kopf, nur das Geräusch der Plastikschuhe ist zu hören, und zwischen durch ein Fluch, wenn man den falschen Spuren folgte. Über dem ersten Eisbruch queren wir rechts hinüber zu einer Felsinsel, über die wir an den Nordfuß des Piz Umur gelangen. Steigeisen an, Seil raus, anseilen und weiter gehts am Gletscherrand empor in die Firnmulde. Im weiten Bogen steigen wir, an der Rosegwand vorbei, zu einem Felsgrat.

Bevor wir mit dem Klettern anfangen können, müssen wir noch einen steilen Firnhang mit einer tückischen Randklüft bezwingen. Auch das ist geschafft, die Steigeisen werden ausgezogen und das Klettern kann beginnen. Leider waren sehr sehr viele Seilschaften unterwegs, so daß das Warten länger dauerte als das Klettern. So viele Bergsteiger sah ich bei meinen früheren Besteigungen des Piz Roseg über diesen Weg noch nie. Die längste Wartezeit hatten wir auf der Gratschneide, von wo aus man unter einem Überhang durchschlüpft und einen mit Eis und Schnee gefüllten Kamin hochklettern muß, um wieder Firn zu erreichen. Über diesen stiegen wir zu einem Firnsattel (3598 m) auf. Die restlichen 420 Höhenmeter gings über Firnhänge, dann standen wir auf der Schneekuppe des Piz Roseg, auf 3920 m. Nach kurzem Gipfelaufenthalt traten wir den Abstieg an, der überwiegend identisch mit dem Aufstieg ist. Lediglich der Felsteil wurde mittels Abseilpiste überwunden. Die tückische Randklüft wurde rutschend und springend unter den Blicken der schon gesprungenen Teilnehmer überwunden. Glücklicherweise waren wir um 17.30 Uhr wieder bei der Tschiervahütte.

Am nächsten Tag stiegen wir nach Pontresina ab. Unser nächstes Ziel war Sulden, wo wir den Ortler über den Hintergrat bestiegen.

Manfred Ruckriegel





### **Fachübungsleiter Skihochtouren**

Günter Nützel

geb.: 21.05.1946

DAV-Mitglied seit 1966

Fachübungsleiter seit 1991

## **Eine Nacht im Eiskeller**

Wenn man im Frühjahr eine Fahrt nach Südtirol plant, erwartet man natürlich Sonne und angenehme Temperaturen.

Es ist Ende März und wir hatten eine knappe Woche Zeit, Skitouren im südlichen Ortler-Gebiet zu unternehmen. Nachdem telefonisch die anzusteuernden Hütten nicht erreichbar waren, gingen wir bei unserer Planung davon aus in den vorhandenen Winterräumen zu nächtigen. Der so enorm gesteigerte Erlebniswert macht es leicht, 2-3kg für Ausrüstung und Verpflegung zusätzlich in den Rucksack zu packen.



Wie erhofft empfängt uns am Ausgangspunkt in Sulden am Ortler strahlender Sonnenschein. Die Seilbahn bringt uns bis zur Schaubach-Hütte. Gesichert am Seil ziehen wir unsere Spur über den Suldenferner und Eis-seepaß der Casati-Hütte entgegen.

Die Sonne hat sich bereits hinter hohen Bergen versteckt. Es ist plötzlich kühl geworden auf über 3200 m. Ich freue mich auf einen gemütlichen Abend im Winterraum und fühle bereits die angenehme Wärme, die das Holzfeuer im Ofen verbreitet. Schon von weitem kann man die geschlossenen Fensterläden der Casati-Hütte erkennen, doch einige Meter höher steht ein kleiner Steinbau, der uns für die Nacht Unterkunft sein wird. Ich sehe nur zwei Paar Tourenski an der Wand lehnen, also genügend Platz für weitere fünf Personen.



*Bilder S.34 u.35  
Der Winterraum der  
Casati-Hütte von  
Außen und von Innen*

Der kalte Wind treibt uns in die Hütte. Die Überraschung ist perfekt! Wir kommen von der Kälte in den Eiskeller. Die Innenwände sind mit einem glitzernden Eispanzer überzogen. Von einem Ofen weit und breit keine Spur. Glücklicherweise befinden sich in einem Nebenraum, der auch das Aussehen eines Gefrierfaches hat, ausreichend Matratzenlager. Decken sind aber Mangelware und die noch vorhandenen lassen einen kuscheligen Eindruck nicht aufkommen. Aber Jammern hilft auch nicht weiter. Man muß dem Ganzen positiv gegenüber stehen. In diesem Augenblick erinnere ich mich an den Ausbildungskatalog für Fachübungsleiter des DAV. Da steht in der Einführung - Skibergsteigen - geschrieben:

*Skibergsteigen ist die "Königdisziplin" im Bergsport.  
Mehr als alle anderen Disziplinen fordert diese den ganzen Menschen.*

Wie wohltuend ist es, sich die klammen Finger an der Teetasse zu wärmen. Unser Gaskocher surrt noch länger, um Schnee zu schmelzen. Auf über 3000 m ist es wichtig den Flüssigkeitshaushalt zu regulieren. Alles anziehen heißt die Devise bevor wir uns schlafen legen. Es wäre übertrieben zu sagen, die Nacht war angenehm. Doch wir haben sie ohne Schaden für Geist und Körper über uns ergehen lassen.

Obwohl der heutige Tag 5-6 Stunden Gehzeit erfordert, entscheiden wir uns erst mit vorhandener wärmender Sonne loszuziehen. Langsam werden die Bewegungen wieder flüssiger. Knapp einhundert Meter unterhalb des Cevedalegipfels geht es nur noch mit Steigeisen weiter. Unsere Ski befestigen wir am Rucksack, denn der 3769 m hohe Berg muß überschritten werden.

Die Aussicht vom höchsten Punkt ist grandios. Dominierend unmittelbar gegenüber Ortler und Königsspitze.

Steigeisen abnehmen. Fertig machen zur Abfahrt. Alle fahren diszipliniert und vorsichtig über einen Gletscherhang ca. 400 Höhenmeter ab. Danach Felle aufziehen, Seil anlegen und über den Vadretta de la Mare wird der Palon de la Mare mit 3708 m erreicht. Zwischendurch vertauschen wir nochmals die Tourenski mit den Steigeisen, um einen eisigen Steilhang zu traversieren. Jetzt liegen 1300 Höhenmeter Abfahrt vor uns. Eine der schönsten im südlichen Ortlergebiet, wenn die Verhältnisse gut sind. Der Gipfelhang weist stattliche Windgangeln auf. Doch kurze Zeit später tragen feste, griffige Steilhänge unsere Schwünge. Je näher das Tagesziel die Branca-Hütte rückt, umso mehr verschlechtert sich die Schneebeschaffenheit. Doch auch diese Hürde wird gemeistert. Der kurze Anstieg zur Hütte fällt nicht mehr ins Gewicht, denn sie ist bewirtschaftet. Wie wir dann erfahren, seit zwei Tagen. Wärme, heimelige, lockere Atmosphäre, saubere, bequeme Betten, Decken in Hülle und Fülle. Wein, Bier und Pasta Asciutta. Wie stark sind wir doch auf Komfort fixiert.

In einem Halbkreis um die Branca-Hütte angeordnet befinden sich hochalpine Skitourenziele. Die Punta San Matteo (3678 m) dürfen wir bei herrlichem Wetter besteigen. Die Abfahrt über Pulverschnee und Firn entlockt so manchen Freudenjauchzer.

Natürlich müssen die Teilnehmer an solchen Touren die notwendige bergsteigerische Erfahrung mitbringen. Der Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen wird beherrscht. Eine gute körperliche Verfassung und zweckmäßige Ausrüstung sind obligatorisch. Nicht zuletzt das Können einen sicheren Grundsprung bei jeder Schneeart zu setzen.

*Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!*

Deshalb werden auch Ausbildungskurse für Skitourenneulinge im unvergletscherten Gebirge durchgeführt. In diesen Kursen wird das notwendige

Rüstzeug vermittelt, um eigenständig Skitouren ausführen zu können.

Im Tourenbuch der Jungmannschaft hat im Jahre 1968 unser Ehrenvorsitzender Georg Wallaschek geschrieben:

*"Berge ersteigen ist ureigen menschlich. Leistungen müssen erbracht und Schwierigkeiten überwunden werden.*

*Wer unten stehen bleibt und keine an sich und dem Berg leistet, dem geht eine Fülle von positiven und wahren Werten dieses seines Lebens verloren!"*

Ich wünsche mir für die Zukunft ein erfolgreiches Miteinander und eine erlebnisreiche Zeit bei der Ausbildungstätigkeit.

Ihr Fachübungsleiter für Skihochtouren  
Günter Nützel



Günter Nützel

## **Gemeinschaftsaktivitäten in der Ortsgruppe**

Unter dem Dach des DAV sind vielfältige Aktivitäten angesiedelt. Bergsteigen in all seinen Formen, Jugend- und Familienarbeit, Naturschutz, Kultur- und Hüttenwesen.

Die Breite des Spektrums wird noch deutlicher, wenn man Teilbereiche wie Wettkampfklettern, Expeditionsbergsteigen, Eisklettern und Kajakfahren betrachtet.

Für uns als Ortsgruppe der Sektion Nürnberg war es in der Vergangenheit von besonderer Bedeutung, Schwerpunkte zu setzen. Kinder- und Jugendarbeit sowie permanente Ausbildungsarbeit waren und sind weiterhin Eckpfeiler unserer Organisation. Ebenfalls ist es wichtig an traditionellen Veranstaltungen festzuhalten.

Gerade hierbei werden viele Berührungspunkte für Jung und Alt geschaffen.

Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick - Skigemeinschaftsfahrt Alpin- und Langlauf - Klettern im Frankenjura - 1.Mai Wanderung - Turmfest am Himmelfahrtstag - Sonnwendfeier mit Fußballspiel Junioren gegen Senioren - Busgemeinschaftsfahrt ins Gebirge - Familienfahrradtour - Rother Altstadtfest mit DAV-Kletterwand - Bildersuchfahrt - Bergsommerabschied - und Novemberlauf geben jedem Mitglied eine Basis sich am Vereinsleben zu beteiligen.

Besonders kreativ zeigten sich die Bleuinger mit außergewöhnlichen Veranstaltungen unter dem Motto:

### *Casino und Varieté*

Unvergessliche gemeinsame Stunden. Der erzielte Geldüberschuß wurde in Materialform der Bergwacht gespendet.

Einige unserer Aktiven haben sich an Auslandsbergfahrten der Sektion Nürnberg beteiligt. Die öffentlichen DIA-Vorträge über Ecuador und Nepal, zeigten schöne Erfolge an über fünf- und sechstausend Meter hohen Bergen.

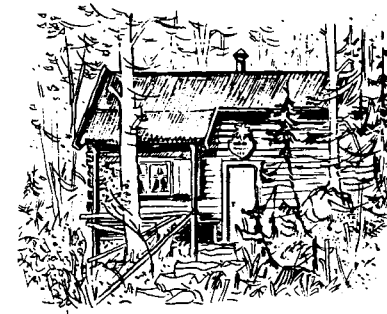
Nicht zuletzt weise ich auf die vielen bergsteigerischen Unternehmungen unserer Mitglieder hin, die sich aus der Gemeinschaft entwickelten.

Die Sektionsgründung wird alle ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen stark fordern, aber auch Ansporn sein, die anstehenden Aufgaben zu lösen. Mit der Eigenständigkeit werden neue interessante Arbeitsfelder geschaffen. Ich denke hier an Familien- und Seniorenarbeit, den Naturschutz und an eine Optimierung im Ausbildungswesen.  
Eine Chance den Verein zusätzlich mit Leben zu erfüllen.

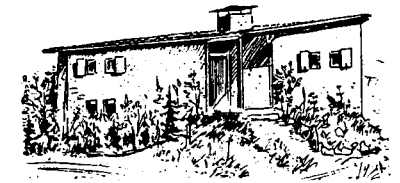
## Die Hütten der Sektion Nürnberg

In 42 Jahren als Ortsgruppe Roth waren unsere Mitglieder häufig und gerne zu Besuch auf den Hütten der Nürnberger Sektion. Die Thalheimer-, die Semler-, die Egloffsteiner- und die Nürnberger Hütte bescherten uns unvergeßliche Erlebnisse.

Daß diese Verbindung auch weiterhin fortgeführt werden soll zeigt ein Auszug aus einem Brief an die Sektion Nürnberg:



*Die Semler-Hütte*



*Die Egloffsteiner Hütte*

42-jähriger Zugehörigkeit zur Sektion Nürnberg ist es uns ein besonderes Anliegen, weiterhin unseren Beitrag zur Erhaltung der Nürnberger Hütte zu leisten. Aus diesem Grunde werden wir die Hüttenumlage zweckgebunden der Sektion Nürnberg zukommen lassen.

So werden wir ab 01.01.1995 die für uns anfallende Hüttenumlage (...) der Sektion Nürnberg für den Erhalt ihrer (und weiterhin auch unserer) Nürnberger Hütte überweisen..."



*Die Nürnberger Hütte im Stubai 1962*



# Jugend im DAV Roth

Georg Wallaschek, Artur Distler

## Geschichte der Jugend im Alpenverein Roth

**1952 bis...:** Schon in der neugegründeten DAV-Ortsgruppe Roth gab es zahlreiche Jugendliche. Zeitbedingt waren Kenntnisse von Seil- und Klettertechnik noch gering. Trotz Unterstützung der älteren Mitglieder mußten autodidaktisch Erfahrungen gesammelt werden.

Bald aber wurden durch Willen, Tatkraft und Wagemut die beglückenden Klettereien immer gekonnter. Das Fahrrad führte zu Routen in den Wernsbacher Steinbrüchen, den Jurafelsen im Altmühltal, Hersbrucker- und Fränkischer Schweiz. Es wurde aber auch gewandert und...

Namen aus den ersten, mir noch bekannten Kameradenkreisen, u.a.:

*Fritz Bechtold jun., Friedl Supf, Manfred Stuhl, Günther Rösch,  
Günter Dörfler, Rudi Heid, Wolfgang Riffelmacher, Werner Barthel,  
Ewald Hoffmann, ...*

Theoretisches Wissen durch Literatur, praktische alpine Weiterentwicklung, auch mit Unterstützung durch die Älteren, wurde genutzt. Bald war "die Rother Jugend" auch den Nürnbergern gut bekannt.

Auch "Aktivitäten in und um die Thalheimer Hütte" gehörten bald zu frohen Erlebniswerten.

Erst die Zeit brachte es mit sich, daß organisierte Jugendgruppen aus Kameraden-Freundeskreisen entstanden. Die Anfänge einer bis heute fort-dauernden Entwicklung, die heutiger Jugend so viel ermöglicht und schenkt.



**1963:** Erste Zusammenkünfte einer Jugendgruppe mit Artur Distler, unterstützt durch Alfred Kett, Rudl Wagner und unseren Nürnberger Kameraden Adi Knüttel.



**1968/69:** Die **erste Jungmannschaft** wird von Alfred Kett, Vertreter Artur Distler, gegründet. Eine entscheidende Tat!

Die bis heute gültige, praktizierte und vorbildliche "Jugendarbeit" beginnt.

Einige junge Kameraden der ersten Zeit:

*Günter Nützel, Peter Schierz, Helga Kett, Renate Schulz/Eichhorn,  
Helmut Dürschner, Leo und Lilo Riegelbauer, Werner Siegl,  
Heribert Amtmann, Gerhard Laube, Dieter und Ernst Reinel,  
Hartmut Lehmann, Brigitte Fischer und...*

Nach 1971 auch:

*Klaus Reichenberger, Albert Fresz, Herbert Nürnberger, Günter und  
Heinz Wallaschek, Herbert Schicker*

- aus dieser Gruppe heraus spätere Jugendleiter.

Nun Zusammenkünften im "Lohgarten", Heim-Lichtbilder-Lehrabende und Gemeinschaftsfahrten (siehe Tourenbuch, hieraus ein unvollständiger Auszug):

- Skifahrten nach Reinwarzhofen
- Püschling-Häuser

- Skikurse Arlberg
- Kletterübungen Fränkische
- Meckerabende
- Sonnwend- Weihnachts- und Faschingsfeiern
- Kletterkurse mit Peter Haberler im Wilden Kaiser
- Nachtwanderung zur Thalheimer Hütte
- Nürnberger Hütte
- Oberlandhütte
- Ortler Gruppe
- Höhlenbefahrungen
- Hochgebirgsfahrten im Winter und Sommer
- Eistouren
- Kajakfahren

Folgend werden die Gründung von Jugendgruppen mit deren Jugendleitern genannt. Dazu gehören eine sehr große Zahl von Unternehmungen, über die in den Jahrbüchern viele erlebnisvolle, frohe Erinnerungsberichte nachzulesen sind.



**1973: Jugend II** Alfred Kett, Albert Fresz, Günter Wallaschek, Herbert Nürnberger, Heinz Wallaschek, Gerhard Räbel



**Etwa ab 1980:** Jugendgruppen I, II, Jungmannschaft  
-mit den teilweise sehr langjährigen Jugend-  
und Jungmannschaftsleitern-

Artur Distler, Günter Nützel, Georg Wallaschek, Herbert Schicker, Dieter Straußberger, Heinz Wallaschek, Günter Reich, Albert Fresz, Hans-Jürgen Fürnkäss, Axel Wallaschek, Hans-Joachim Hüftlein, Klaus Schaffer, Roy Bütow, Andrea "George" Schneider, Jörg Leberzammer, Jasper Durst, Norbert Krauß, Harald Kühnel, Andreas Germann, Thilo Leberzammer, Stefan Kammerer, Claudia Zuber/Gmelch, Elke Distler/Tauscher, Werner Schedlbauer, Ulrike Distler, Jürgen Pohl, Andreas Dechet, Robert Lange, Sepp Ritter, Herbert Porlein, Manfred Ruckriegel

Mit den genannten haben sich für die Jugend bleibende Verdienste erworben:

*Heinz Kühnel; Von den Nürnbergern: Adi Knüttel, Ossi Bühler, Werner Scharl, Stefan Böhm, Hans Willi Büttner, Martin Thiel, Robert Compensis, Jürgen Werner, Klaus Lichteneyer, Thomas Handwerker, Christian Funke, Stefan Bieringer.*

Von ihnen wurden unzählige bereichernde Unternehmungen für die große Gemeinschaft - "**der davon profitierenden Jugend**" - geleistet. **Dafür gebührt bleibend herzlicher Dank!**



**30.10.1977:** Der DAV-Turm wird zur vielfältigen Nutzung, besonders durch die Jugend, übergeben.



**Am 10.03.1982:** Eine bedeutsame Neugründung der noch jetzt bestehenden Jugendgruppe "**DIE AMEISEN**".

Für die Jüngsten unserer Jugend werden durch die Jugendarbeit unzählige Erlebniswerte erfüllt, die im Alpenvereinsgeschehen in vielen Jahrbüchern festgehalten sind.

Mit Bereicherung für viele Gebende und viele Nehmende, nicht nur für Jugendleiter und Jugend!

*Jugendleiter:  
Georg Wallaschek, Artur Distler  
abgelöst von Claudia Zuber/Gmelch  
und Ulrike Distler*



Artur Distler mit der Jugend im Gebirge

**28.03.1988:** Die Jugend verliert einen besten Kameraden, Jugendleiter und Freund.

Jörg Leberzammer wird bei einer Jugendleiterschulung durch ein Lawinenunglück in der Silvretta aus unserer Gemeinschaft gerissen.



**Zum 18.11.1994:** Wer über Jugend spricht, mit Jugend zu tun hat, sollte auch etwas positives für die Jugend tun! **Denn Jugend**

- **ist unsere Zukunft;**
- **ist im Laufe von Jahren äußerlichen Veränderungen unterworfen;**
- **ist immer wieder gut und in Ordnung;**
- **ist wert für größte persönliche Zuwendungen!**

Unserer Jugend beste Wünsche in Fortführung des 42-jährigen Geschehens im Alpenverein Roth.

Erlebt die wundervolle Bergnatur - auch in Bergvagabundenart - so oft es Euch möglich ist.

BERG HEIL!



## Die Ameisen

Ameisen werden wir genannt,  
wir sind bekannt im ganzen Land.  
Als Jugendgruppe des DAV  
lassen wir raus so manche Sau.

Treffpunkt ist donnerstags alle 14 Tage  
am DAV-Turm, das ist keine Frage.  
Doch aufgepaßt: Euer Alter ist wichtig,  
zwischen 10 und 13 seid Ihr bei uns richtig!

Um 16 Uhr 30 fängt es an,  
die Jugendleiter sind meistens später dran.  
Sind Zubi und Uli endlich da,  
geht's los mit Action - das ist doch klar!

Ob Prusiken oder Knotenkunde,  
Spiele in großer oder kleiner Runde,  
ob Umweltquiz oder Schnitzeljagd,  
Jonglieren oder Trimm-Dich-Pfad:

All das wird bei uns gemacht,  
dazu wird auch noch viel gelacht!  
Bei uns ist niemals tote Hos',  
am Donnerstag ist immer was los.

Wir finden es auch wunderschön,  
zu wandern auf den Bergeshöh'n,  
am Tag die höchsten Gipfel zu meistern  
und nachts durch eine Hütte zu geistern.

Doch auch in der Fränkischen Schweiz  
hat's für uns seinen besonderen Reiz,  
denn hier beim Kraxeln und beim Klettern  
hat wirklich niemand was zu meckern.

Das Kajakfahren macht uns viel Spaß,  
nur sind wir meist danach patschnaß.  
Wir geh'n in Höhlen, fahren Rad  
und haben noch viele Ideen parat.

Nun haben wir genug gedichtet,  
ein bißchen was von uns berichtet.  
Wer Lust hat, bei uns reinzuschau'n,  
der sollte sich das ruhig trau'n.

Eure Ameisen

## Die Ameisen-Bergtour 1994 ins Lechquellengebirge

Hallo, ich bin der Klopfergeist, ich klopfe hier, ich klopfe da, und ich erzähle Euch etwas von unserer Bergtour in diesem Jahr:

Bei strömendem Regen führen wir Zuhause ab. 9 Kinder, 4 Betreuer und 1 Hund waren fest entschlossen, dem schlechten Wetter zu trotzen. Noch glaubten wir dem Radiowetterfrosch nicht, der Föhn und Sonnenschein für die nächsten Tage voraussagte. Aber tatsächlich: schon kurz nach München kam die Sonne raus und sollte für die nächsten Tage unser ständiger Begleiter werden. Gegen 16 Uhr kamen wir in Lech an, machten Brotzeit und führen über die Mautstraße zum letzten Parkplatz. Von hier waren es nur noch 30 Minuten auf dem "Weg für Geübte" zur Freiburger Hütte (1931 m). Lager unter dem Dach, Abendessen Spaghetti (was sonst?), Abstecher zum Formarinsee, um halb zehn ins Bett. Am nächsten Tag hörten wir bereits um halb 6 erste Flüstertöne! Aufgestanden sind wir dann aber erst um 7 Uhr. Nach dem Frühstück und dem Packen des Tagesrucksacks ging's endlich los! Für den heutigen Freitag hatten wir uns den Roggelskopf (2284 m) vorgenommen. Das letzte Stück war leichte Kletterei im Schwierigkeitsgrad I bis II, das alle (incl. Hund) sehr gut meisterten.



Auf dem Gipfel wurden wir mit Sonnenschein und traumhafter Fernsicht belohnt. Unter uns lag ein riesiger Wolkenteppich wie Watte. Nach der Rückkehr zur Hütte am Nachmittag ging's gleich zum Staudammbauen an den Formarinsee. Aber es zog langsam zu und am Abend regnete es sogar. Doch das machte uns gar nichts aus. Bei Käsespätzle, Schreibspielen und "Klopfergeist" verging der Abend wie im Fluge. Beim Zubettgehen kam der Spruch des Tages von Armin: Seid mal leise, ich höre ein Murmeltier! Am nächsten Morgen wurden wir überrascht: draußen waren alle Gipfel um uns weiß überzuckert. Wir entschieden uns für eine Umrundung des Formaleitsch teilweise weglos bei wieder strahlendem Sonnenschein. Sogar Murmeltiere wurden auf dieser wunderschönen Tour beobachtet. Auch an diesem Nachmittag wurde ein Staudamm gebaut, diesmal allerdings am Bach oberhalb der Hütte. Mit Kissenschlacht im Lager und einem unermüdlichen "Klopfergeist" ging auch dieser Tag zu Ende. Am Samstag früh kam der Regen. So fiel uns der Abschied von den Bergen nicht so schwer. "Die Ameisen-Bergtour 1994 war spitze", sagt der Klopfergeist.

Ulrike Distler und Claudia Gmelch



## Jugend II (14-16 Jahre)

Wie treffen uns regelmäßig alle 2 Wochen Montags um 17.00 Uhr am DAV-Turm. Unsere Unternehmungen sind vielfältig. Von Klettern bis Härtegrillen und Nachtwanderungen machen wir fast alles. Natürlich darf aber auch die Theorie nicht zu kurz kommen, so z.B. Klettertechniken, Erste Hilfe und Knotenkunde.

Im Moment besteht unsere Gruppe aus 6-8 Jungen und 2 Jugendleitern. (Robert Lange und Werner Schedlbauer) Über Zuwachs würden wir uns freuen.

## Die Jungmannschaft

Hallo, wir sind die Jungmannschaft, unsere Gruppe besteht aus ca. 12 Leuten im Alter von 19-24 Jahren:

Sandra Crusius, Andrea Droglauser, Markus Hofmair, Robert Lange, Armin Leberzammer, Sascha Kalb, Werner Schedlbauer, Tina Scholz, Jürgen Pohl, Herbert Porlein, Christian Muschweck und Harry Dösel.

Unsere Treffen finden immer Freitag um 19.00Uhr im Turm statt. Von dort aus starten wir auch oft Unternehmungen in nicht alpenvereinspezifische Bereiche, wie z.B. einige Biergärten der Umgebung besuchen, Spieleabende, Schlittschulaufen am Schleifweiher, Baseball- oder Basketballspielen u.v.m.. Trotzdem treten dabei nützliche Aktivitäten, wie Erste Hilfe, Seil- & Knotenkunde und Karte & Kompaß nicht in den Hintergrund. Weiterhin besprechen wir Freitags diverse Hüttenbesuche (Thalheimer-, Egloffsteiner Hütte) sowie die, einmal im Jahr stattfindende, Jugendfahrt. 1994 führte uns diese nach Asko auf Korsika.

Natürlich sind die vielzähligen Kletterfelsen der Fränkischen eine willkommene Abwechslung und vor allem eine gute Trainingsmöglichkeit für unsere zwei Kletterfreaks Robert und Werner, Aber auch an traditionellen Veranstaltungen der Ortsgruppe, wie zum Beispiel dem Novemberlauf, sind wir vertreten.

Eine Premiere stellte für uns die Organisation der diesjährigen Sonnwendfeier dar, die wir alles in allem doch recht gut über die Bühne brachten. Beim dort stattfindenden Fußballspiel gegen die Quargels, die von den Bleuingtonen unterstützt wurden, konnten wir einen nie gefährdeten 3:2 Sieg leichtfüßig nach Hause tragen, und das bereits zum 2.Mal.

Einen großen Verlust für unsere Gruppe stellte die Niederlegung des Jugendleiteramtes durch Elke Tauscher aus persönlichen und beruflichen Gründen dar- Elke, wir möchten Dir an dieser Stelle nochmals für die viele Zeit und Energie danken, die Du für uns geopfert hast. Mit Jürgen Pohl und Herbert Porlein versuchen wir Elke aus den eigenen Reihen zu ersetzen.

## Bleuinger

### Eine kurze Charakteristik

*Was heißt eigentlich Bleuinger? - gute Frage, aber dazu später  
Ein kluger Kopf meinte einmal:*

*Hier gilt das Motto: Fressen oder gefressen werden, wer es hier aushält muß  
entweder total schwachsinnig sein, oder eine gehörige Portion Humor besitzen.*

Bleuinger sind verfressen

Bleuinger waren versoffen

Bleuinger meistern souverän jede Situation

Bleuinger sind multikulturell

Bleuinger unterhalten sich am liebsten über Felsklettern und  
bbbergsteigen

Bleuinger sind verwandlungsfähig

Bleuinger scheuen weder Mühe noch Kosten um anderen das Geld aus der  
Tasche zu ziehen

Bleuinger haben eine lange Geschichte...



*Einige der Bleuinger vor der Abfahrt in die Karpaten*



...Es war einmal vor vielen Jahren (Jan.1978), da wurde im Rother Alpenverein eine Jugendl geboren. Der damalige Jugendleiter Hajo Hüftlein und vor allem der Initiator Georg Wallaschek waren sich der Tragweite dieser Entscheidung wohl nicht bewußt.

Es entwickelte sich eine der aktivsten Jugendgruppen im DAV. Von der damaligen Gründungsmannschaft hielten bis heute 4 Bleuinger durch. Während die Gesamtstärke der Gruppe bis zu 25 Mitglieder betrug, besteht unsere Gruppe derzeit aus ca. 18 Leuten (von ca.23 - 30 Jahren), von denen sich etwa 8 regelmäßig am Freitag um 19.30 zu Gruppenabenden im DAV-Turm treffen.

In den letzten Jahren machten wir durch die Wohltätigkeitsveranstaltungen zu Gunsten der Bergwacht von uns reden. Bergsteigerische Glanztaten setzten wir bei unseren Fahrten in die Pyrenäen und die Südkarpaten, sowie bei zahlreichen Kletterfahrten und Skitouren.

*Aber was heißt jetzt eigentlich Bleuinger?* - Das werdet Ihr wohl nie erfahren, es sei denn Ihr kommt vorbei und erweist Euch als würdig.  
( Freitag, 19.30 Uhr im DAV-Turm)

*Wir brauchen die Jugend;*

*denn mit den Veteranen ist kein*

*Berg mehr zu gewinnen.*

*Sie sitzen genüßlich im Kreis und  
wissen, daß es früher viel schöner war.*

*Aus DAV-Literatur*

## Wichtige Telefonnummern

Richard Droglauser ☎ 09171/4289      Renate Geier ☎ 09172/8487

*Fachübungsleiter Skilanglauf:*      *Wanderleiter:*  
Helmut Zimmermann ☎ 09171/2118      Karl-Heinz Geier ☎ 09172/8487

*Fachübungsleiter Hochtouren:*      *Fachübungsleiter Ski-Hochtouren:*  
Manfred Ruckriegel ☎ 09171/60237      Günter Nützel ☎ 09171/2508

*Ameisen:*      *Jugend II:*  
Claudia Gmelch ☎ 09176/5592      Werner Schedlbauer ☎ 09171/62628  
Ulrike Distler ☎ 09176/90465      Robert Lange ☎ 09171/61722

*Jungmannschaft:*      *Bleuinger:*  
Jürgen Pohl ☎ 09171/1439      Thilo Leberzammer ☎ 09171/2538



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000013751